



Eine rätselhafte Gegend

Das Wanderziel – mehr als 150, teilweise übermannshohe, viele in jüngster Zeit aus Sandsteinfelsplatten geschichtete »Steinmänner« – befindet sich auf der sagenumwobenen stumpfen Kuppe namens Schöneck, angeblich früher ein Hexentanzplatz, möglicherweise eine prähistorische Kultstätte.

Ausgangspunkt: Pfarrkirche in Sarnthein (961 m), siehe Tour 33. Parken am Ostfuß der Täferl.

Anforderungen: Unschwierige Rundwanderung. Abstieg vom Putzenkreuz bei Nässe stellenweise rutschig. Die Schleifen der 8 km langen, asphaltierten Auener Höfestraße Sarnthein–Sarner Skihütte, die links neben der Pfarrkirche ansetzt, können entsprechend den rot-weißen Farbezeichen der Markierung 2 abgekürzt werden (erstmals beim Haus Enzian, später am Kurzhof vorbei).

an, später am Kurzhof vorbei), die Gesamtzeit reduziert sich dadurch um eine halbe Stunde. Außerdem kann die Tour um 2 Std. bzw. 660 Höhenmeter verkürzt werden, wenn man zur Sarner Skihütte ein Taxi nimmt (Auskünfte: Tourismusverein Sarnthein, 0471/623091).

Höhenunterschied: 1350 m.

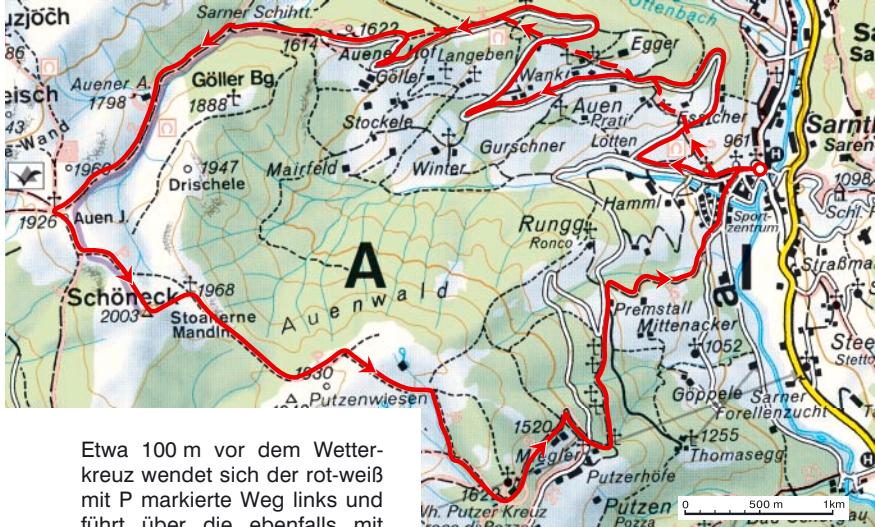
Einkehrmöglichkeiten: Sarner Skihütte (Montag geschlossen außer letzte Juliwoche/August); Auener Alm; Putzenkreuz (Montag Ruhetag).

Die Schleifen der 8 km langen, asphaltierten **Auener Höfestraße** Sarnthein–Sarner Skihütte, die links neben der Pfarrkirche ansetzt, können – den rot-weißen Farbezeichen der Markierung 2 folgend – abgekürzt werden (erstmals beim Haus Enzian, später am Kurzhof vorbei, 30 Min. kürzer).

Etwas unterhalb der **Sarner Skihütte** (1614 m) folgen wir dem Forstfahrweg und der Bezeichnung 2 Richtung Auener Alm (Tafel). Etwa 15 Minuten später überschreitet man auf einer Holzbrücke den **Almbach**. Rechts zweigt der Weg zur Meraner Hütte ab, wir aber steigen zunehmend steiler zur **Auener Alm** (1798 m) an, wo Südtiroler Spezialitäten auf den Tisch kommen. Weiterhin taleinwärts (im Juli Alpenrosenblüte!). Bald zeichnen sich links oben die Konturen der Stoanernen Mandlen ab. Wir gewinnen das **Auenjoch** (1926 m). Umfassende Panorammaschau und Treffpunkt mehrerer Wanderwege, u. a. des **Europäischen Fernwanderweges E 5**. Ihm folgt man links (südöstlich), entlang dem Weidezaun, bis die Fernwanderoute am Gatter einen Rechtsknick macht.

Wir aber gehen geradeaus, übersteigen einen Zaun und bewältigen den Aufschwung zu den **Stoanernen Mandlen** bzw. zum nahen Wetterkreuz am **Schöneck** (2003 m). Umfassende Panorammaschau und Treffpunkt mehrerer Wanderwege, u. a. des **Europäischen Fernwanderweges E 5**. Ihm folgt man links (südöstlich), entlang dem Weidezaun, bis die Fernwanderoute am Gatter einen Rechtsknick macht.

Stoanerne Mandlen.



Etwa 100 m vor dem Wetterkreuz wendet sich der rot-weiß mit P markierte Weg links und führt über die ebenfalls mit »Mandlen« besetzte Vorkuppe – auf die weiß-roten Zeichen achten! – in einer Viertelstunde in eine Mulde. Gegensteigung gute fünf Minuten, dann die Linksabzweigung am Zaungatter nicht übersehen. Eben durch lichten Hangwald, nochmals ein Gatter passieren, links am Holzzaun entlang und endgültig abwärts, über die **Putzenwiesen**, dann auf einem Almgüterfahrweg, vorbei an einem Quellbrunnen zum **Putzenkreuz** (1622 m), mit Quellbrunnentrog. Auf dem breiten Fahrweg den Abstieg fortsetzen, auf der oberen Trasse, rechts am Feuerlöschteich vorbei. Vor einem Holzgatter schwenkt man links in den anfangs steinigen Waldweg ein. Nach zehn Minuten die Asphaltstraße schräg links überschreiten. Es folgen die Stationen des Kreuzweges, dann gehen wir erneut auf eine Straße. Ihr folgt man etwa zehn Minuten abwärts. Am Ansatz der Linkskurve wendet sich Markierung 5 scharf rechts in einen Asphaltweg. Er wird eine Viertelstunde später vor dem Unteren Premstallhof links verlassen. Vollends abwärts und links auf der Straße nach **Sarnthein**.

